

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“
Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Nr.:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2.2. — Vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frachtkosten. 22.2. — Vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, andernfalls
beim Abnehmer. — Bezugs-Beziehungen nehmen jederzeit entgegen. In Betreff der Preisveränderung
beim Abnehmer, sowie die 112 Ausgabenstellen in allen Teilen der Stadt; in Betreff der Bezugs-Beziehungen
gabellen und in den benachbarten Randorten und im Uebrigen die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für letzte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einblättriger Spalte; 20 Pf. in doppelt abwechselnder Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Ankündigungen; 2 Pf. für auswärtige
Ankündigungen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Bedingung.
Bei wiederholter Aufnahme unvarianter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrößerten Tagen und Wogen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 203.

Dienstag, 2. Mai 1911.

59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Deutschland in der Weltwirtschaft.

Im Jahre 1865 betrug der Außenhandel Deutschlands $2\frac{1}{2}$ Milliarden Mark, der französische über $4\frac{1}{2}$ Milliarden, der englische nahezu 10 Milliarden Mark. Im Jahre 1909 hatte nach den Übersichten des statistischen Jahrbuchs des Deutschen Reichs Großbritannien 22,3, Deutschland 16,3 und Frankreich 9,2 Milliarden Gesamt-Außenhandel. Derjenige Englands hat sich also mehr als verdoppelt, derjenige Frankreichs ungefähr verdoppelt, der unserer dagegen vervielfacht. Auch wenn man einen kürzeren Zeitraum in Betracht zieht, sind die deutschen Fortschritte erstaunlich. So ist der Kohlenverbrauch in dem Jahrzehnt von 1898 bis 1908 von 1399 auf 2799 Tonnen auf den Kopf gestiegen. Wir entnehmen diese Zahlen einem Vortrag von Eduard Bernstein im Maiheft der „Neuen Rundschau“ (Berlin, S. 153), und wir unterstreichen die Zahlen, weil sie mit ihrem gigantischen Aufschwung die ganze Schärfe der Problemstellung ergeben, vor der wir uns befinden, das Problems nämlich, wie es mit der enormen Steigerung der deutschen Leistungsfähigkeit werden soll, wenn sich eines Tages Störungen einstellen, wenn namentlich das Ausland Mittel und Wege findet, mit denen es sich von uns unabhängig machen kann. Mancherlei ernste Fragen drängen sich auf, vor denen man bei uns im gewöhnlichen Hochgefühl über unsere Erfolge zumeist die Augen verschließt. So gilt es als erweislich und erwiesen, daß sich die großbritannische Weltwirtschaft auf dem Rückgang vor der übermächtig werdenden deutschen Wirtschaft befindet. Aber man höre ein von Eduard Bernstein mitgeteiltes Detail und man wird einigermassen bedenklich werden. Die englische Ausfuhr von Fabrikaten, die im Jahre 1900 einen Wert von 229 Millionen Pfund Sterling repräsentiert, ist bis zum Jahre 1910 auf nicht weniger als 343 Millionen Pfund gestiegen. Dies Wachstum ist doch wohl um einiges größer als das unserer Ausfuhr, und gerade in einer Reihe von Gewerben, welche die höchsten Anforderungen an die Technik stellen, hat England seine Position auf dem Weltmarkt behauptet, wenn nicht verbessert. Als Tatsache gilt es bei uns vielfach, daß unsere Elektrizitätsindustrie diejenige Englands weitläufig übertrifft. Für jetzt mag das noch gelten, aber die britische Elektrizitätsindustrie hat neuerdings doch alle Schwierigkeiten überwunden, und den Wert ihrer Ausfuhr ist im Jahre 1910 auf eine nie zuvor erreichte Höhe gestiegen, nämlich auf über 4 Millionen Pfund Sterling. Wir müssen damit rechnen, daß andere Völker und Staaten gerade

weil unser Vorbild sie anspornt, bestrebt sein und es auch erreichen werden, sich ebenfalls die Vorteile zu verschaffen, die wir durch unsere Schulen, durch unsere intimen Beziehungen von Wissenschaft und Industrie, durch die Universalität der deutschen Erziehung, durch die Anpassungsfähigkeit unserer Kaufleute, durch die Intelligenz und Geschäftlichkeit unserer Arbeiter erlangt haben. Warum soll das nicht nachgehakt werden können? Es war bei uns ja auch nicht immer so, wie es heute ist, wir waren arm und bescheiden, und so nahmen wir uns Engländer und Amerikaner zum Vorbild und kamen herein. Heute ahnen uns wieder die Engländer nach, erschreckt und aufgereizt durch unsere Fortschritte, und sie tun es mit sichbarem Erfolg. Wir haben natürlich keinen Grund zum Pessimismus, aber wir dürfen uns auch nicht in Selbstgefälligkeit einwiegen lassen. Nun wird uns geraten, in Erwartung einer verschärften Konkurrenz auf dem Weltmarkt die agrarische Grundlage unserer nationalen Wirtschaft gehörig zu erweitern. Das braucht nicht abgelehnt zu werden, und wie wissen uns von parteipolitischer Befangenheit frei. Zutreffend heißt es in dem angezogenen Aufsatz in der „Neuen Rundschau“: Selbst wenn es gelänge, für Deutschland die landwirtschaftliche Selbstversorgung herzustellen, würde es doch bei Strafe des Rückgangs seiner Bevölkerungsziffer darauf angewiesen bleiben, Industrieerzeugnisse auszuführen. Damit sind aber schon alle Bestrebungen verurteilt, jene Selbstversorgung durch Mittel zu erwirken, die Verteuerung der Lebenshaltung der arbeitenden Klassen der Nation bedeuten. Wenn die vorgeführten Beispiele aus England ungenügend erscheinen, der blicke nach den Vereinigten Staaten, deren Regierung in dem Augenblick, wo die heimischen Lebensmittel fühlbar im Preise steigen, den Gegenstandsvertrag mit Kanada bereithält, der Öffnung der Grenzen für kanadische Agrarpolitik heißt. Die Augen Nankees wissen, von welchem Wert billige Lebensmittel für die Erhaltung und Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit sind, und handeln demgemäß. Dabei sind sie für ihre Stapelindustrie in ungünstiger Lage als wir für die Deutschlands. Wir müssen die Rohprodukte unserer Hauptindustrien in steigendem Maße vom Ausland beziehen, während die Amerikaner sie fast durchgängig im Lande haben. Für 3 Milliarden Mark führt Deutschland jährlich mehr an Rohprodukten und Rohfabrikaten ein, als es ausführt. Man denke etwas über diese Tatsache nach. In den vier Jahren von 1906 bis 1909 wurden im ganzen für etwas über 19 Milliarden Rohstoffe und Rohfabrikate in Deutschland eingeführt und nur für 7,3 Milliarden ausgeführt. Hier haben wir einen weiteren zahlenmäßigen Anhaltspunkt dafür, wie sehr Deutschlands Zukunft in der Weltwirtschaft heute von seiner Menschenkultur abhängt.

Die Rosegger-Stiftung.

Von den deutschen Waldbergen der Steiermark aus ließ Rosegger vor zwei Jahren den Ruf an die Reichen des deutschen Volkes ergehen, durch Zeichnen von je 2000 Kronen eine Summe von 2 Millionen Kronen zur Gründung und Erhaltung deutscher Schulen an den Sprachgrenzen zu sammeln, nicht zum Angriff auf Nachbarkräfte, nur zum Schutz unseres eigenen Volks. Am 3. März 1910 wurde der tausendste Baustein gezeichnet, die 2 Millionen waren zusammen, aber die Sammlung wurde fortgesetzt; jetzt sind 2 800 000 Kronen gezeichnet und in Kürze wird man wohl die dritte Million erreicht haben. Das meiste haben die Deutsch-Österreicher selbst gezeichnet, von den 1400 Bausteinen stammen höchstens 140 aus dem Reich. Für Messina hatten wir Reichsdeutsche schnell 9 Millionen zusammen; die Sache unserer Stammesbrüder an der Sprachgrenze, denen auch der Boden unter den Füßen schwankt, scheint manchmal sonst gebefreundigen reichsdeutschen Herzen bedeutend ferner zu liegen. Auch unter den Deutsch-Österreichern blieben viele von denen abseits, auf die Roseggers Ruf in erster Linie gemünzt war. Mögen immerhin so stammendeutsche Adlige wie der Fürst Fürstberg, der Graf von Klenz, der Fürst Kersberg, der Graf von Kollitz für die Ehre des deutschen Namens eingestanden sein, es haben doch noch nicht 100 Adlige gezeichnet; mögen immerhin so bewährte Förderer des Deutschturns wie die Fabrikbesitzer Dietrich in Schönlund, Brak in Hohenstadt, Richter in Prag, Pfeiffer in Nürnberg durch ihre großen Spenden gezeigt haben, daß tüchtiger Geschäftssinn und nationaler Geist sich auf miteinander vertragen; die allmählichen Beispiele väterlichen Opfermutes haben die Leute aus dem Mittelstand gegeben, die Leute mit einem Einkommen von 1500 bis 6000 Kronen. Erhält doch eine Prüfung der Geberliste, daß Beamte einzelner Fabriken Bausteine gezeichnet haben, aber ihre Arbeitgeber nicht. Ein kleiner Beamter aus Kärnten gibt die ihm eben ausgesetzte Lebensversicherung von 3000 Kronen her, ein Jurist opfert die 2000 Kronen, die er durch Vermählung einer unbefestigten Stelle verdient hat. Gegen 90 Bausteine zu je 2000 Kronen sind von Beamtengruppen gezeichnet, von Postbeamten, Rindergärtnern, Professoren, Kassenbeamten. So hat sich bei der Rosegger-Stiftung der Mittelstand deutlich als beste Stütze des deutschen Gedankens, als Träger tatkräftigen Opfermutes erwiesen.

Glücklicherweise will man nicht nur die Jinsen der Sammlung verwerten, sondern dort, wo nationale Bedrängnis herrscht, greift man mit größeren Summen ein. Schon sind mehrere Schulen mit dem Gelde er-

Genilleton.

(Nachdruck verboten.)

Himmelserscheinungen im Mai 1911.

In der Zunahme der nördlichen Declination der Sonne tritt im Mai bereits eine starke Verlangsamung ein, denn im nächsten Monat gelangt die Sonne an ihren nördlichen Wendepunkt, das Sommerstizium (22. Juni). Am 1. Mai beträgt die Declination $+14^{\circ} 48' 30''$ und am 31. Mai $+21^{\circ} 47' 32''$. Daraus ergibt sich folgendes Wachstum der Mittagshöhe der Sonne: für den Parallel von 54° (Norddeutschland) von $50^{\circ} 43' 5''$ auf $57^{\circ} 47' 5''$, für den Parallel von 51° (Mitteldeutschland) von $53^{\circ} 48' 5''$ auf $60^{\circ} 47' 5''$ und für den Parallel von 48° (Süddeutschland und Österreich, etwa die Höhe von Wien) von $56^{\circ} 48' 5''$ auf $63^{\circ} 47' 5''$. Die Tagesdauer erfährt dadurch eine Verlängerung von 15 auf $16\frac{1}{2}$ Stunden im nördlichen Deutschland, von $14\frac{1}{2}$ auf $16\frac{1}{2}$ Stunden im mittleren Deutschland und von $14\frac{1}{2}$ auf $15\frac{1}{2}$ Stunden im südlichen Deutschland, in der Schweiz und in Österreich. Wesentlich länger ist natürlich die Tageshelligkeit, denn die Dämmerungen rücken immer mehr gegen Mitternacht zusammen, ja in den nördlicher gelegenen Gebieten herrschen im Mai bereits die hellen Nächte, in denen die Abenddämmerung um Mitternacht unmittelbar in die Morgenämmerung übergeht.

Die Phasen des Mondes treten im Mai zu nachstehenden Zeiten ein: Erstes Viertel am 5., um 2 Uhr 14 Min. nachmittags, Vollmond am 13., um 7 Uhr 10 Min. vormittags, Letztes Viertel am 21., um 10 Uhr 23 Min. vormittags, und Neumond am 28., um 7 Uhr 24 Min. vormittags. Der Mond steht am 15. Mai um 8 Uhr nachmittags in Erdferne bei einem Abstände von 63,6 Erdradien und am 28. Mai um 6 Uhr nachmittags in Erdnähe bei einem Abstände von 56,0 Erdradien à 6378 Kilometer.

Am 13. Mai ereignet sich eine nur in südwestlichen Gegenden sichtbare pünktliche Mondfinsternis, bei der der Mond aber nicht den Kernschatten, sondern

nur den matten Halbschatten der Erde berührt. Der Beginn der Finsternis findet um 4 Uhr 46 Min., die Mitte um 6 Uhr 56 Min. und das Ende um 9 Uhr 7 Min. statt. Da der Mond für den mitteleuropäischen Meridian schon um 4 Uhr 18 Min. vormittags untergeht, bleibt für diesen das Phänomen verborgen.

Von den großen Planeten beherrschen die Venus und der Jupiter den gestirnten Himmel, in der ersten Nachthälfte die Venus den Westen und der Jupiter den Südosten, beide durch ihren hellen Glanz alle anderen Sterne weit überstrahlend. Der sonnennächste Planet, Merkur, bleibt unsichtbar, denn er gelangt am 5. Mai, um 7 Uhr abends, in seine untere Sonnenkonjunktion; am 10. Mai, um 12 Uhr mittags, und am 29., um 3 Uhr morgens, ist er mit Saturn in Konjunktion. — Venus, der funkelnde Abendstern, tritt Mitte Mai aus dem Sternbilde des „Stiers“ in das der „Zwillinge“ über; sie geht anfangs gegen 11 Uhr abends, zuletzt nicht lange vor Mitternacht unter. Ihr Erdbahndurchmesser vermindert sich von 1,21 auf 1,00 Erdbahnhahnmesser à 149,48 Millionen Kilometer, ihr scheinbarer Durchmesser wächst daher von $13''$ auf $16''$. Am 30. Mai, um 4 Uhr morgens, hat Reptun mit Venus Konjunktion. Wie diese, so fallen auch die beiden Konjunktionen des Mondes mit der Venus am 1. und 31. Mai in die Tageshelligkeit, nämlich die erste auf 2 Uhr nachmittags und die letzte auf 6 Uhr vormittags, doch bildet der zunehmende schalenförmige Mond an den Abenden des 1. und 30. Mai noch, bezw. schon eine recht auffällige Stellung mit dem Planeten. Beide Male bewegt sich der Mond nördlich am Abendstern vorüber. — Mars durchwandert das Sternbild des „Wassermanns“ und tritt im letzten Monatsdrittel in das Bild der „Fische“ über; er erhebt sich Anfang Mai kurz nach 3 Uhr, Ende Mai schon gegen 2 Uhr früh über dem östlichen Horizont, doch hindert die zu diesen Zeiten schon herrschende helle Morgenämmerung seine Sichtbarkeit für das bloße Auge. Mit einem Opernglas wird man dagegen den Mars leicht finden, wenn am Morgen des 23. Mai der Mond ihm nahe kommt; um 3 Uhr nämlich steht die abnehmende Mondscheibe $2\frac{1}{2}$ Grade südlich (rechts unten) vom Mars. Der Planet nähert sich uns von $1,52$ auf $1,34$ Erd-

bahnradien, sein scheinbarer Durchmesser vergrößert sich dabei von $6''$ auf $7''$. Seine Erdnähe erreicht der Mars im November d. J. bei einem Abstände von 0,51 Erdbahnhahnmessern und einem größten scheinbaren Durchmesser von $18''$, der nur wenig größer ist, als uns Ende Mai die Scheibe der Venus erscheint. — Jupiter befindet sich an der westlichen Grenze der „Bake“ und bleibt während der ganzen Nacht als glänzender Stern sichtbar; am 1. Mai kulminiert er um Mitternacht, Ende Mai schon um $9\frac{1}{2}$ Uhr abends. Er steht am 1. Mai, um 5 Uhr vormittags, in Opposition, der Sonne gerade gegenüber. Seine Entfernung von der Erde beträgt zuerst $4,42$, zuletzt $4,54$ Erdbahnhahnmesser; sein Scheibendurchmesser nimmt infolgedessen ab von $45''$ auf $44''$. Am 12. Mai, um 6 Uhr vormittags, hat der Mond mit Jupiter Konjunktion, wobei der Mond $1\frac{1}{2}$ Grade südlich vom Jupiter steht. Vorher, wenn es noch dunkel ist, und auch schon am vorangehenden Abend verlohnt es sich, dem Gestirnpaar einen Blick zu widmen, obwohl der fast volle Mond dann noch eine Strecke weiter westlich (rechts) vom Jupiter weilt. — Saturn befindet sich am 1. Mai, um 7 Uhr vormittags, in Sonnenkonjunktion; Saturn, Sonne, Erde und Jupiter bilden mithin an diesem Tage eine Gerade, wenn auch nicht in streng mathematischem Sinne. Am 1. Mai ist der Abstand des Saturn naturgemäß am größten, 10,20 Erdbahnradien; er wird von jetzt an wieder kleiner, am Schluß des Monats ist er schon auf 10,09 Einheiten zurückgegangen. Selbstverständlich bleibt Saturn vorläufig, bis Anfang Juli, verborgen. — Uranus, nach wie vor im Sternbilde des „Schützen“ in sehr südlicher Declination, kulminiert Mitte Mai gegen $4\frac{1}{2}$ Uhr morgens, ist daher auch für Fernrohre nur noch ungünstig zu beobachten. — Reptun, in den „Zwillingen“, gehört dem Abendhimmel an und bleibt an diesem zunächst noch etwa 5 Stunden für große Instrumente sichtbar. Seiner Konjunktion mit Venus am 30. Mai haben wir schon oben kurz gedacht; Venus steht bei dieser $2^{\circ} 53'$ nördlich von Reptun.

Sternschnuppen sind im Mai recht spärlich zu beobachten, nur zwei unbedeutende Schwärme werden in den ersten Tagen und am 22. von der Erde gekreuzt.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. * Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Für

Die
bei Nerven



Name un
ges. ge
hat sich,
(Laib 35
erkennung
Kola-Brot
sehen E
August
J. C.
Curt I

Jeder
Apollo
Ber

H

En

Nur Dienstag und Mittwoch

Ausnahme- Preise

für grosser
Posten

Taschentücher 285

garantiert reinleinen Qualität, 45 cm gross, farbig gesäumt,

Preise nur für obige Tage gültig.

Regulärer Wert per Dutzend 5.- Mk., Ausnahme-Preis

Kirchgasse 31,
Ecke Friedrichstrasse.

FRANK & MARX,

Kirchgasse 31,
Ecke Friedrichstrasse.

Für körperlich und geistig Schaffende und an unreinem Blut Laborierende!

Die durch Genuss von „Kola“ erzielten so günstigen Erfolge bei Nervenstörungen veranlassen mich, dieses, allen Aerzten bekannte Naturprodukt in vorteilhafter Zusammen-



setzung in
unserem täglichen Brot

als diätetisches Volksnahrungsmittel nutzbar zu machen.

Th. Berndt's Kola-Brot und Kola-Zwieback

Name und Zeichen
ges. geschützt.

hat sich, da ohne jeden Beigeschmack, gut mundend und nicht teuer (Laib 35 Pf.) sehr bald Eintritt in die Familie und gebührende Anerkennung beim Arzte verschafft. Prospekte kostenfrei! Th. Berndt's Kola-Brot wird nur in der mit obigem ges. geschützten Zeichen versehenen Brothülle verabfolgt bei Herren:

August Engel, Taunusstrasse 12 u. 14, 2. Geschäft Wilhelmstr. 2;
J. C. Keiper, Kirchgasse 52;
Curt Losskarn, Ecke Moritzstr. 16 u. Adelheidstr. 39.

Warnung!

Jeder, der künstliche Zähne trägt, halte zur eigenen Sicherheit
Apollopulver aromat. Die Platte damit bestrichen, ist ganz fest und ein Verschleiss derselben ist ausgeschlossen.
Der Dose 50 Pf. in den Apotheken und Drogerien.

Brennholz- Abschlag.

So lange Vorrat reicht, verkaufe das beim Verlegen meines Lagers sich ergebende Brennholz:

Altholz per Stk. 1.10
Gesp. Kandelholz per Stk. 1.00
Späne per Stk. 3.40
Sägepläne per Stk. 0.50
H. Carstens Säge- u. Hobelwerk,
Lahnstraße. Telefon 418. 618

Achtung!

Baus aller Art

Eis-Kühlräume

in massiv und gerüstbar, mit und ohne Wandgepläne. Ferner praktische **Amerikaner-Kühler** mit Stützfüsse und bis herab mit vorzüglicher Dämmung.

Veränderungen an Kühlräumen. — 30-jähr. Praxis.
Heinrich Dippels,
Kühlraum-Baugeschäft,
Biebrich am Rhein,
Rathausstrasse 74.

Gut israelit. Privat-Mittags- und Abendessen Langgasse 6, 2.

10 Schlafzimmer,

6 Wohnzimmer, 4 Herrenzimmer,

3 Salons, 10 Küchen-Einrichtungen,

sowie ein **Gelegenheitskäufe** in sehr guten Möbeln und Betten werden zu jedem annehmbaren Gebote verkauft.

Möbelhaus Fuhr, B 8953
Bleichstrasse 34. Telefon 2737.



Hch. Brodt Söhne, Installationsgeschäft für Gas-, Wasser-, sanitäre elektrische Licht- u. Kraftanlagen.
Wiesbaden, Dranienstrasse 24. 557
Badeinrichtungen billigst. Gasföher in reicher Auswahl. Reparaturen prompt.

Sehenswerte

Ausstellung

III. Etage

vornehmer und moderner

Holz- und Rohr- Möbel für

Veranden — Dielen
Balkons — Gärten
Lese- und Teezimmer
Landhäuser, Sanatorien

Enorme Auswahl. Billigste Preise.

Lieferung franko Haus und Umgegend, sowie
Wiesbaden.



Rohr-Möbel

vornehme Ausführung, Peddig-Rohr

Sofas von 25 Mk. an
Sessel von 975 Mk. an
Tische mit Eichenplatte von 550 Mk. an

Garnitur „Wiesbaden“

aus Holz, nach Künstler-Entwurf,
fast weiss lackiert

1 Sofa 1475 Mk.
1 Sessel 975 Mk.
1 Stuhl 725 Mk.
1 Tisch 1275 Mk.
4450 Mk.

Garnitur „Ems“

aus Holz, zusammenklappbar, Natur

1 Sofa 675 Mk.
1 Sessel 450 Mk.
1 Stuhl 310 Mk.
1 Tisch 565 Mk.
2000 Mk.

Besonders zu empfehlen:

Sessel Modell 1275
„Mainz“ 1275 Mk

In Peddig-Rohr

bequeme schöne Form.

Leonhard Tietz

Akt.-Ges., Mainz.

Rollwände

in allen Grössen

von Mk. **1375** an.



Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Inhaber: J. F. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstr. 10, Parterre und 1. Etage • Telefon 726.

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.
12 große Schaufenster 12. St.

Spezialgeschäft ersten Ranges!

K 87

Feste, billige Preise. • Anfertigung. • Reparaturen.

Größte Leistungsfähigkeit!

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13.
Stets das Neueste
in
Strümpfen
und
Socken.
Größte
Sortimente!
Billige Preise!

K 77

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 579
Herm. Stieckhorn, Gr. Burgstr. 2.

Damen-Hüte!

Große Auswahl mod. Formen äussert
preisw. Ditzheimer Str. 31, Part. links.
Hüte werden schick garniert.

B 8346

Apfelwein- Seft,

sehr wohlschmeckend und vorzüglich zur
Bottle geeignet, per Flasche Mk. 1.25
empfiehlt

Jacob Stengel,
Apfelwein-Kellerei,
Sonnenberg—Wiesbaden.

NB. Zu haben in jedem besseren
Delikatessen-Geschäft.

**WALLERSTEIN'S
Fortschritt-Stiefel**
DAS BESTE in Qualität
DAS HOCHSTE in Eleganz
DAS VOLLKOMMENSTE in Form
Alleinverkauf
NEUSTADT
Langgasse 5
Katalog kostenfrei

599

Wichtig für Schneiderinnen, sowie Privat-Damen

ist es zu wissen, dass ich ständig **grosse Partie-Posten** elegantester Neuheiten in **Spachtel- u. Tüll-Besätze**, sowie **Spitzen**, Stoffe, Gehänge, Gold- u. Silber-Borden, Quasten usw. für Kleider und Hüte, alles nur Neuheiten der Saison, am Lager habe und dieselben, so lange Vorrat, spottbillig verkaufe. **Neu eingetroffen** entzückende Borden, Perl-, Gold- und Silberstoffe. — Schneiderinnen, sowie Modistinnen erhalten Rabatt.

Goldbergs Gelegenheits-Käufe nur Neugasse 21.

Reklame-Angebot

Preis nur für
Montag und Dienstag.



Ca. 200 Stück

**Wasch-
Unter-
Röcke**

schwarz und weiss
gestreift

1.75

per Stück jetzt nur

Glumenthal

K 86

Künstliche Zähne,

bei mehreren & Bahn 4 Markt. Umarbeitung von schlecht
stehenden Gebissen. Reparaturen schnell und gut.
Stiftzähne, Kronen u. Brückenarbeiten. Garantie
für bestes Material und Arbeit.

Alfred Schönerdt, Dentist,
jetzt Dohheimer Straße 15. Telefon 3522.



**6 PAAR
DAMEN-STRÜMPFE**

Baumwolle, glatt, echtschwarz u. braun Paar 60 Pf., 6 Paar 3.30 M.

Flor durchbrochen, echtschwarz, alle modernen Farben. Paar 1.00 M., 6 Paar 5.50 M.

Mousseline, „Die neue Mode“ Paar 1.25 M., 6 Paar 7.00 M.

Reine Seide, schwarz und alle neuen Farben Paar 2.50 M., 6 Paar 14.00 M.

Spezialhaus Schirg, Strumpfwaren,

Webergasse 1, im Hotel Nassau.

K 79

Aufzüge

f. Personen, Lasten u. Speisen,
jeder Betriebart.

Ernst Gley, Ingenieur,
Techn. Bureau, Maschinen-Reparatur-
Werkstatt. B 7995
Fernspr. 4661. Rouenthaler Str. 9.



Schul- ranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise
offert
als Spezialität

A. Letschert,
Faulbrunnstr.
10. 403
Reparaturen.

Prima Salzbohnen
zu verkaufen.
Reichert,
Gelsenstraße 24, Part.

Für den Toilette-Tisch

Alle Gegenstände in:

Schildpatt Elfenbein
Silber Ebenholz
Celluloid Kristall

in bester Qualität zu billigen Preisen.

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 36,
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Illustrierte Preisliste auf Wunsch kostenlos.

K 85

Bei Blutarmut, Bleichsucht

gibt es nichts Besseres als die Eisen-Somatose, die eine wohlgeungene Vereinigung von Eisen-Präparat und Kräftigungsmittel darstellt. Sie beeinflusst darum neben dem Eisengehalt des Blutes auch die anderen Begleiterscheinungen der Bleichsucht: Appetitlosigkeit, Verstopfung, allgemeine Schwäche, Arbeitsunlust usw. in günstiger und nachhaltiger Weise.

Außer durch diese Doppelwirkung ist die Eisen-Somatose den gewöhnlichen Präparaten durch das Fehlen schädlicher Neben-

wirkungen überlegen. Kein Schwärzen der Zähne, keine Reizung der Magenschleimhäute, keine verstopfende Wirkung usw.!

Nach 3 bis 4 Wochen — oft schon früher — fühlt man ganz deutlich den wohltuenden Einfluß der Eisen-Somatose auf Appetit, Verdauung, Kräftezustand, Allgemeinbefinden und Lebenslust. Diese Besserung ist auch äußerlich bald erkennbar durch frischeres Aussehen, Gewichtszunahme, Muskelaufbau und Erhöhung der Lebenslust.

Man verlange die neue „flüssige“ Eisen-Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie (Originalfl. Mk. 2,75).

Es werden mitunter andere Eisenpräparate als „Erfas“ oder „Ebenfogut“ angeboten. Man lasse sich dadurch nicht schädigen, sondern bestrebe auf Lieferung der Eisen-Somatose, für die es keinen wirklichen Ersatz gibt.

Eisen-Somatose



Zeichnung auf Aktien und Obligationen der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphengesellschaft, Aktiengesellschaft.

Auf Grund des bei den unten erwähnten Zeichnungsstellen erhältlichen Prospektes sind folgende Werte der Deutsch-Südamerikanischen Telegraphengesellschaft, Aktiengesellschaft, zu Köln am Rhein und zwar:

I.
M. 7000000,— Aktien Serie A—G,
7000 Stück zu je M. 1000,—, Nr. 1—7000.

II.
M. 7728000,— 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen
Emission 1909,
7728 Stück zu je M. 1000,— mit je einer Nummer aus der Nummernfolge 1—7800,
und

M. 4750000.— 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen
Emission 1910a,
4750 Stück zu je M. 1000,—, Nr. 7801—12550.

Hinsichtlich des Zinsen- und Amortisationsdienstes sichergestellt durch Verträge mit dem Kaiserlich Deutschen Reichs-Postamt gemäss § 9 der Anleihebedingungen.

Verstärkte Tilgung und Gesamthandlung ausgeschlossen für die Teilschuldverschreibungen der Emission 1909 bis 2. Januar 1916, für die der Emission 1910a bis 2. Januar 1917 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen worden. Dieselben werden unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet statt am

Freitag, den 5. Mai 1911,

gleichzeitig

in **Berlin** bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein,**
„ der **Bank für Handel und Industrie,**
„ der **Berliner Handels-Gesellschaft,**
„ dem **Bankhaus S. Bleichröder,**
„ der **Direktion der Disconto-Gesellschaft,**
„ der **Dresdner Bank,**
„ der **Nationalbank für Deutschland,**
in **Köln** bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein,**
„ „ **Bankhaus A. Levy,**
„ „ **Sal. Oppenheim jr. & Co.,**

in **Wiesbaden** bei der **Bank für Handel und Industrie Zweigniederlassung Wiesbaden (vorm. Martin Wiener)**
„ „ **Direktion der Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Wiesbaden,**
„ „ **Dresdner Bank Geschäftsstelle Wiesbaden,**

sowie bei den übrigen Niederlassungen vorgenannter Banken während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulars. Früherer Schluss der Zeichnung ist dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

für die **Aktien 110 %**

„ „ **Teilschuldverschreibungen Emission 1909 und 1910a 100 1/2 %**

zuzüglich Stückzinsen (4 % bei den Aktien, 4 1/2 % bei den Obligationen) vom 1. Januar 1911 bis zum Abnahmetage. Der Schlussnotenstempel fällt dem Zeichner zur Hälfte zur Last.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5 % des gezeichneten Betrages in Bar oder büroangängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle. Bei Zeichnungen auf Teilschuldverschreibungen, ohne spezielle Angabe der gewünschten Emission bleibt jeder Zeichnungsstelle die Zuteilung von Teilschuldverschreibungen der Emission 1909 oder der Emission 1910a vorbehalten.

5. Die zugewiesenen Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vergleiche Nr. 2) bei derjenigen Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 15. bis 20. Mai cr. einschliesslich abzunehmen.

Berlin, Köln und Mülheim am Rhein, im April 1911,

A. Schaaffhausen'scher Bankverein. **Bank für Handel und Industrie.**
Berliner Handels-Gesellschaft. **S. Bleichröder.**
Direktion der Disconto-Gesellschaft. **Dresdner Bank.**
Nationalbank für Deutschland.
A. Levy. **Sal. Oppenheim jr. & Co.**
Felten & Guillaume Carlswerk Actien-Gesellschaft.

F197

Nachlaß-Mobiliar- Versteigerung.

Im Auftrage der Erben verleihere ich

heute Dienstag, den 2. Mai cr.,

vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungs-Saale

6348

23 Schwalbacher Str. 23

folgende zum Nachlasse der

† Frau Gräfin zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda

gehörige **sehr gute Mobiliar- und Kunstgegenstände,**

als: **Esszimmer-Einrichtung**, bestehend aus: **Tisch, Ausziehtisch, Servier-
tisch und 8 Stühle**, elegante **Salon-Garnitur**, bestehend aus:
Sofa, 4 Sessel und 2 Stühlen mit **Damast-Beidenbezug**, **Sofa**
und 5 Sessel mit **Plaidbezug**, **Chaiselongues**, **großer Goldspiegel**
mit Trumeau, **großer schwarzer Spiegel**, **schwarze Salon- u. Nipp-
tische**, **japanische Lacktürmchen und Lacken**, **japanische Wandtafeln**
mit aufgelegt, **Perlmutter und Elfenbein**, **japanische Wanduhren**
mit Seidenfäden, **2 große antike chinesische Vasen auf Sockel**
(Höhe der Vasen 80 Zentimeter), **große Anzahl japanischer und**
chinesischer Wandteppiche, Tassen, Teller usw., **sehr feines japanisches**
Teeservice für 12 Personen, **Bedroom-Teeservice**, **Nipp- und**
**Decorationsgegenstände in Porzellan, Bronze, Elfenbein, Speck-
stein, Silber usw.**, **2 geschnittene Rasiermesser**, **Luft- u. Gebrauchsg-
gegenstände aller Art**, **Kristall, Glas, Porzellan**, **Speisefür-
12 Personen**, **Delikatessen und andere Silber**, **Meßers Komplet**,
Perfume und Toilette, **Bücher**, **Penstift** mit **2 Handtaschen**, **Etageren**,
Stoffeisen, **Antik-Verren-Schreibtisch** mit **Alfata**, **Wahag-Schreib-
bureau**, **Ruß-Bücherstühle**, **Ruß-Bitrine**, **Tische und Stühle**
aller Art, **Polster- und andere Sessel**, **2 Mahag-Betten** mit **Roh-
baummatzen**, **vollst. Ruß-Bett**, **Ruß-Bettkommoden in Mor-
mor**, **Rohstische**, **Ruß- u. Mahag-Kleider- und Wäschekränke**,
Ruß-Toiletten-Tisch mit **Marmorplatte**, **Spiegel**, **Teppiche**, **Por-
zellan**, **Käfer**, **Borhierra**, **Federbetten**, **Salon-Gasläster m. Kristall-
behang**, **Gasläster und Leuch**, **Wandmarmor**, **Rücken- u. Vordach-
schirme**, **Eisenschrank**, **Küchen- und Kochgeschirr u. vieles And.** mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Tagator,

23 Schwalbacher Str. 23.

Telephon 2941.

Ziehung am 26., 27., 29., 30. und 31. Mai

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG

17553 Geldgewinne. Bar ohne Abzug Mark

360,000
100,000
50,000

Coburger Geld-Lose à 3 M.

zu haben in allen Lotteriegeschäften und Losverkaufsstellen.

Lud. Müller & Co. Berlin C. Breitestrasse 5	H. G. Kröger Berlin W. Friedrichstr. 193 a	Ferd. Schäfer Düsseldorf Königs-Allen 52
--	---	---

Kirchgasse 76 Ladies Tailor. Nahe der Langgasse

Anfertigung eleganter engl. Damen-Kostüme, Mäntel und Sportkostüme.
Spezialität: Reht engl. Stoffe zu billigen Preisen.
Garantie für tadellosen Sitz und erstklassige Verarbeitung.

Leo Nägele, Damenschneider.

Marian-Wallfahrts-Straße 5 (sch. ger. Wohn.,
5 Zim. u. Zub., 1 r. G., fah. Gart., h.
Gastgarten) Straße 1, 1, 6 Zim. und
Zubehör, gr. Balkon, Sonnenplatz,
per 1. Okt. zu vermieten. Anger-
sehen Dienstadt und Freizeig.
Näheres Borterre. 1441

Schumannstraße 58, Ede Einf. Str.,
5 Zim., Küche, Bad, Kam., Keller,
Gas uhp. Fr. 750 Ml. R. 1. 1317

Benderstraße 10 (schöne 5-Zim.-Wohn.,
an verm. Noh. daf. 1 Hk. 969

Berberstr. 16, Wohn., 10, 5-Zim.-Bd. m.
all. Zubehör billig zu verm. 673

Benderstraße 26 (schöne 5-Zim.-Wohn.,
fot. ab. später zu vermieten. 970

Herrgartsenstraße 4, 1, 6-Zim.-Bd.
mit reichl. Zubehör auf 1. Juli zu
vermieten. Noh. 2. Etod. 1381

Kaiser-Friedrich-Ring 16, P., 5 S.
mit Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Noh. dafelbst od. Reichenbachstr. 12
bei Gewinner. 1541

Mariestraße 41, Ede Tugendstraße
sch. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh.
per 1. Okt. Noh. Walling. 1514

Dörffelsstraße 49, 3, 10, 5-Zim.-Wohn. 1573

Klosterstraße 2, 1, 6-Zim.-Bd., 1. und
3. Et., je eine mod. 5-Z.-Bd. (e. fof.)
zu verm. Noh. P. r. B3119

Ludwigstraße 1, 1, 10, am Gutenberg-
platz, 2. Et., herrschaftl., 5-Z.-
Wohnung zu verm. Zu erfragen
Gutenbergplatz 3, Part. 1314

Zangasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod.
Ausstatt. zu vm. Noh. Gaubar.
Höfner, Döhmerer Str. 41. 974

Zeilensplatz 8, 2, schöne 5-Z.-Wohn.,
mit Bad, Balkons u. reichl. Zub.,
auf sofort od. spät. Noh. R. 1249

Luxemburgplatz 3 (schöne Part.-Wohn.,
5 Zim., Garten uhp. per fot. od.
spät. ab verm. Noh. 3 Hinz. 976

Luxemburgstraße 7, 1. Et., 5-Zim.-
Bd. d. Na. entip. R. Vorbach. 976

Moritzstraße 19, Ede Gradenstraße,
5 Zimmer und Küche, 2 od. 3. Et.,
per Okt. Noh. b. Lugendahl. 1447

Moritzstraße 5, 1. Et., in eine Wohn.,
bestich. aus 5 Zim., Küche, 3 Manf.
uhp. per sofort oder später zu
vermieten. Näheres dafelbst oder
Mühlengasse 13. 1258

Moritzstr. 43, 3, eleg. herger. Wohn.,
5 R., Küche, Bad, 2 ar. Bettf., el. L.,
Gas, m. r. Zub. R. 1 St. 978

Müllerstr. 9, 2 5 Zim. (inkl. Wasch.)
u. Zub. elektr. Licht, Gas. 982

Kreuzstr. 43, 2, sch. 5-Z.-Bd., Badell.,
Warmw.-K. m. 1. 7. R. 1. 1539

Rieberstraße 44 herrsch. 5-Z.-Bd.
fot. od. spät. zu vm. R. r. 982

Rikolastr. 43, 3, 5 Zim. fot. od. sp.
zu vm. Noh. Perrotal 13, 1. 549

Oranienstr. 43 5 Zim., Bad, 2 Ball.,
2 Mann u. 2 Stell. zu vm. 983

Oranienstr. 52, 1, 5-Zim.-Wohn. mit
r. Zubeh. per fot. zu verm. 985

Philippstraße 25, 2, 5-Z.-Bd., 850

Rheinstraße 46 5-Zim.-Wohn., neu
hergericht., per sofort od. spätr.
Foder. Moritzstr. 2, Laden. 1570

Reinert 56, 1, 5-Zim.-Bd. m. 380,
Tausch. nodam. 6-7 Hkz. Sonst.
Noh. neuenau, Meine. Hof. 987

Rübenheimer Str. 18, 3, 5-Z.-Bd. u.
No. neu, pl. o. id. R. W. 989

Rübenheimer Straße 20, 2, herrsch.
Wohnung von 5 Z., Küchenkom.
in der Etage, Erker, Terrasse, zwei
Ballons, Möblenfaffung uhp. per
16. April oder später. 1427

Ede Rübenheimer u. Johannisdorfer
Str. 1, R. 1. u. 2. Et. 5-Z.-Bd. u.
St. neu, pl. o. id. R. 2. 200

Scheffelstraße 4, neu renov. 5-Zim.-
Wohnung auf al. o. spät. B3123

Schierkeimer Str. 4 5 Zim., 1. Et.,
u. fot. u. Part. per 1. Oktob. 1470

Schierkeimer Straße 32 herrsch. 5-
Z.-Wohn., mit Nebenzim. im Ab-
schnitt zu verm. R. 1. St. B8087

Tennishofstraße 40, 1, per Mai oder
später, 5-Zim.-Wohn., bon. f. Arat
ab. ordentlich, Niede. Noh. 2. 1523

Vakauer Straße 5 herrschaftl. 5-Z.-
Wohn. per 1. Okt. Noh. Glis. 3.

Vakauer Str. 8 (sch. 5-Z.-Bd., 1 u.
3. Et. Noh. Rheinert. 69, 1. 1374

Valkenstr. 12, 2. Et. herrschaftl.,
Feinbau, 5 Zim. u. Küche, mit
allem Zubehör, zum 1. Juni. 1513

Waterloostraße 6, 2, schöne 5-Zim.-
Wohn. fot. od. sp. zu vm. Versteid
dafelbst u. b. Hausmeister. 993

Wielandstraße 5, 1, herrschaftl. 5-Z.-
Wohn., mit Zentralheiz. per fot.
oder später zu vermieten. Noh.
3. Etod. bei Schramm. 1530

Wielandstraße 10 herrsch. 5-Z.-Bd.,
2. u. 3. Et., per fot. od. sp. B8964

Wilhelmstraße 4, 2, herrschaftl.,
5-Zim.-Wohnung, Bad, ar. Ball.,
u. reichl. Zubehör, per sofort od.
spät. Noh. Eden, Part. r. 994

Wirthstr. 7, 2, 5-Z.-Bd., 850 Ml. 674

Wirthstraße 26, 2, gr. 5-Z.-Bd., alle
Nll., Möblenfaffung, 1. 7. R. 1. 1459

Wietzenring 4 5-Zim.-Wohn. B8486

6 Zimmer.

Delbeistr. 56, 2. Et., 6-Zim.-Wohn.,
fot. zu vm. Noh. b. Hausbesitzer
oder Rheinstraße 68, 1. 997

Dollstraße 24, Part., 6 Zim. und
reichl. Zubeh., Ott. R. 2. Et. 1486

Dönhaimer Straße 58, nahe Kaiser-
Friedrich-Ring, in ruh. Lage,
2. Et. herrschaftl. 6-Z.-Bd., Wasch.,
Ball. u. reichl. Zubeh., per sofort
oder später. Noh. Part. B1998

Doethstraße 5 herrschaftl. 6-Z.-Bd.,
ar. Wasch., Ball. u. all. Zub., neu-
gegrit., font. u. Hausw., Hk. 1273

Falk-Ring 25, 3, herrsch. 6-Z.-
Bd. mit reichl. Zubehör p. 1. Juli
od. 1. Okt. ab v. R. daf. 3. l. 1118

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage,
schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichl.
Zubehör zu vermieten. Näheres
dafelbst Part. links. 1000

Aus:
4. Rim. B.
Singe u.
Roh. 7.
Zabberst
2. Rim.
u. d. 5.
1-2 Rim.
160-23
am Auf

B

Georg:
1. St. 1
a. 10. o.
eb. bei

Nicht:
Isfort zu

Dokt:
Stelle d.
2 schöne
Nischen
thäter
1. Stoc

Hedrich:
an ruhige

Nicola:
Stüche, 40

Entz
mit Bal
herrschaf
zug und
später zu
berger
Fürst. Ja
Gärtner
Wohn.
stätte, die
2 große S
durch Ge
hernabgefe

Grabensfr
Rüde, so
Zellerfr.
vermieten.

Quise
Südseite
von 3 S
sofort zu
haus 2 S
ebenfalls
Metropo

Witoldasfr
Rüde, 456
Höher

herfchaft
sowie
Walton.
Zentralk
verforg.,
A. Haber
Secrobens
einger. B
a. 1. Sep
Drei-Zim
enifre.,
Nah. Ed

(An d. K.
Stange, so
mieten. I
Bureau d.
3 = Zimm
geraum, p
Küchenm
Niem. f
Bababz.
freie Lag
Pleite.
Zietenim
Bärenfira
Um
3 = Zimm
Ball, G
Kraetz, f
Schöne 3-
per sofort
Zustuf
Aboliffir. 3.
Zab., a.
der beib.
preisloest
Trag, Red
Vertraufir
geräumig
bater so
Georg. M
Haus), Ho
Mabe, Zab
so, in v.
od. del 3
Villa 3
oder 3-2
behört, Ba
1. Off. u
und 3-5

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Samstag

Grosser Extra-Verkauf in Kurzwaren und Schneiderei-Artikel

Nur soweit Vorrat.

Nicht an Wiederverkäufer.

Nadeln.

Nähnadeln, Brief = 25 Stück 1 Pf.
Blitznadeln, Brief = 25 St. 9, 5 Pf.
Maschinennadeln, Singer, Dtz. 18 Pf.
Modistennadeln, Brief = 25 St. 7 Pf.
Stopfnadeln, Brief = 25 St. 8, 4 Pf.
Reihnadeln 3 Stück 2 Pf.
Stecknadeln, Brief = 200 Stück 3 Pf.
Stecknadeln mit Email-Köpfen
Brief = 100 Stück 4 Pf.
Sicherheitsnadeln, Dtz. von 3 Pf. an
Sicherheitsnadeln, sort. Gröss.
Dutzend 6 Pf.
Lockennadeln „Prinz Viktoria“
Brief = 25 Stück 3 Pf.
Haarwickler Dutzend 10 Pf.
Haarnadeln, lackiert, 2 Pakete 1 Pf.
Haarnadeln mit Schwabacher
Spitzen 5 Briefe 10 Pf.
Haarnadeln „Imunidad“, Pak. 5 Pf.
Haarnadeln „Fastrada“, Brief 7 Pf.
Haarnadeln, gebog., extra stark
Karton 7 Pf.
Stricknadeln Spiel 3 Pf.
Häkelnadeln Stück von 2 Pf. an

Wäschebördchen, Partie, weiss u.
farbig, St. ca. 10 Mtr. 45, 35, 27 Pf.

Garn und Seide.

Obergarn, schwarz, weiss und
farbig, 200 Yards . Rolle 7 Pf.
Maschinengarn, schwarz, weiss,
500 Yards . . . Rolle 18, 15 Pf.
Leinenzwirn . . . 2 Sterne 8 Pf.
Franz. Leinenzwirn . Stern 7 Pf.
Knüpfgarn, weiss und creme,
Knäul à 50 Gramm, Nr. 14, 15 Pf.
Häkelgarn, weiss, Nr. 40 30 20
creme, Knäul . . . 10 9 7 Pf.
Reihgarn auf Spul. Rolle 15, 5, 3 Pf.
Stoffgarn, schwarz, weiss, creme, 4 Pf.
Maschinenseide auf Holzrollen,
schwarz 30, 16 Pf.

Gummibänder u. Strumpfhalter.

Strumpfgummiband,
Mtr. 25, 18, 10 Pf.
Rüschengummiband . 48, 33, 25 Pf.
Kinderstrumpfhalter
Paar 32, 23, 18, 15 Pf.
Damenstrumpfhalter, Rüschen-
band . Paar 58, 48, 38, 32 Pf.
Damenstrumpfhalter aus Gurt-
gummiband Paar 48 Pf.
Damenstrumpfhalter, Gurt-
gummiband mit Radium-
klammer Paar 72 Pf.

Armblätter.

Trikot Paar 9 Pf.
Doppelbatist, waschb. . Paar 16 Pf.
Batist m. Gummipolster . Paar 18 Pf.
Trikot mit Gummi . . . Paar 20 Pf.
Batist mit la weisser
Gummipolster Paar 28 Pf.
Satin mit Gummipolster . Paar 30 Pf.
Seide mit la weisser
Gummipolster Paar 40 Pf.

Bänder und Litzen.

Jaconetband, alle Farben,
Stück à 10 Mtr. . . von 12 Pf. an
Bobbins Stück von 2 Pf. an
Baumwollband, schwarz,
Stück à 4 Mtr. 5 Pf.
Schürzenband, gestr., Stek. 5, 4 Pf.
Schürzenband, blau u. gr., Stek. 9 Pf.
Tailleband, 4 Mtr. . . . 12 Pf.
Nahtband, Rolle à 10 Mtr. 20 Pf.
Teppichband, schwarz u. farb.
Meter von 7 Pf. an
Rockbund Meter 22 Pf.
Einfasslitze, schw., Mtr. 6, 5, 4 Pf.
Einfasslitze, schwarz,
Stück à 6 Meter 15 Pf.
Besenlitze, Mohair, schw., Mtr. 4 Pf.
Besenlitze, breit, schwarz und
farbig Meter 7 Pf.
Rouleaus-Kordel, Leinen,
10-Mtr.-Stücke, Stück 22, 20, 16 Pf.
Rouleaus-Kordel, 20-Meter-
Stücke Stück 54, 42, 30 Pf.

Knöpfe.

Druckknöpfe mit Feder Dtzd. 4 Pf.
Druckknöpfe „Wiesbaden“ Dtz. 8 Pf.
Druckknöpfe „Bormass“ Dtzd. 12 Pf.
Druckknöpfe z. Durchdr. Dtz. 35 Pf.
Wäscheknöpfe, Leinen und
Schirting Dtzd. v. 4 Pf. an
Hosknöpfe Dtzd. v. 4 Pf. an
Automathosenknöpfe . Dtzd. 9 Pf.

Perlmutterknöpfe, 2-loch. u. 4-loch
Serie I II III IV
Karte à 2 Dtz. 5 10 20 25 Pf.

Diverses.

Kragenstäbe, Zell. . . Dtzd. 4 Pf.
Kragenstäbe „Disereta“ Dtzd. 7 Pf.
Kragenstäbe mit abgerundeter
Kante Dtzd. 14 Pf.
Kragenstäbe „Sera“ u. „Yvette“,
mit Seide umspinnen. Dzd. 55 Pf.
Wäschebandschliessen, Zell. Dtz. 58 Pf.
Wäschebandschliessen, Messing
Dutzend 42 Pf.
Fingerhüte Stück 1 Pf.
Fingerhüte, Aluminium Stück 3 Pf.
Kopierädchen Stück 9 Pf.
Zentimetermasse Stück 8, 5, 3 Pf.
Haken u. Augen, schwarz, 2 Pack 3 Pf.
Haken u. Augen, weiss, Pack 6 Pf.
Schneiderkreide . 12 Stück 6 Pf.
Schuhriemen . . . Dtzd. 12, 10, 9 Pf.
Tailleverschlüsse m. Fischb.
Stück 13, 10 u. 8 Pf.
Taillestäbe Dtzd. v. 14 Pf. an

Besonders vorteilhaft

Ein Posten **Stickerestoffe** Meter 1,75, 1,25, 95 Pf.
Ein Posten **Pommentbesätze** Meter 75, 45, 25, 10 Pf.
Ein Posten **Reste und Abschnitte** von Spitzen und Stickereien
bis zur Hälfte des früheren Wertes.

Während der billigen Verkaufstage auf Spitzen, Besätze, Tressen, Seidenstoffe und auf sämtliche
Näh- und Häkelgarne, Stickseide, sowie Marken- und Netto-Artikel gewähre einen **Extra-Rabatt** von

10%



Warenhaus Julius Bormass.

K 48

Erspart viel Zeit u. Geld, ein Zimmer u. Bett

Spezial-Haus

Grimms Bett-Sofa ist von heute ab eröffnet
Puisenstraße 44 (neben dem Residenz-Theater).



Kreuzstern



MAGGI Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.

K 63

Nur echt mit dem Namen MAGGI
und der Schutzmarke Kreuzstern!

zeichnen sich durch feinen, natürlichen Fleischbrühgeschmack
aus und werden wie hausgemachte Fleischbrühe verwendet
zu Bouillon-Suppen, Saucen, Gemüse usw.

„MAGGI's gute, sparsame Küche.“

Gartenkies.

Friedrichssegener blauweissen Silberkies
in Karren, Körben, Waggons und halben Waggons liefert:

L. Rettenmayer, Königl. Hofspediteur,
Nikolasstrasse 5. Telefon 12 u. 2376. 394

Güte werden schief garniert und
modernisiert Blücherstr. 35, 2

Heute:

Spezial-Ausstellung

in

Dr. Diehl-Stiefeln

in dem Schaufenster meines Geschäftslokales.

Alle Freunde einer naturgemässen Fussbekleidung, alle Fortschrittler in der Fussbekleidungsfrage lade zur gefl. Besichtigung ohne Kaufzwang freundlichst ein.

Ferdinand Herzog

Hauptniederlage der Dr. Diehl-Stiefel

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Telephon 626.

K 60

Ausverkauf

wegen bevorstehender baulicher Veränderung und Umzug des Ladens

in Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren

in den verschiedensten Ausführungen, nur solche Qualitäten, zu den denkbar billigsten Preisen.

Ich biete eine derartig günstige Kaufgelegenheit dar, daß ein möglichst sofortiger Einkauf nur angelegentlich empfohlen werden kann.

Verkauf nur gegen bar.

Nur so lange Vorrat reicht.



Bessere

Herren-Stiefel

zu den verhältnismäßig ungemein niedrigen Preisen von

750 und 950

empfehlen wir besonderer Beachtung.

Nur soweit dieser Bestand reicht.

Schuhwaren.

Konsum

19 Kirchgasse 19, an der Lützenstraße.

+ Haut-, Harn-

und Blasenleiden (Geschlechts-), auch alte Fälle, Quecksilbervergiftung, Borzähl. Erfolge. Diät. Behandlung v. Nerven- schwäche d. Männer, Pollutionen usw.

Robert Dressler,

Kurortstr. 17, a. d. Rheinstr., 9-12 u. 3-8.

Ca. 500 moderne Herren

Einzüge und Burschen-Einzüge, Sommer-Paletots, Capes, Kapuzen zum Abknöpfen (imprägniert), einzelne Hosen und Westen, süddeutsche Ware, moderne Stoffe, tadelloser Sitz, auf Rohhaar gearbeitet, aus allerersten Firmen, werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Ansehen gestattet.

Gute Verkaufsräume.

Schwalbacher Straße 44, 1 St., früher Langgasse 5.

Sordern Sie

Das

echte

Hausener

Brot

zu

56 Pf.

seit Jahren von mir in

Wiesbaden eingeführt

und sehr beliebte

der Bockenheimer

Brotfabrik, Waldstr. 49.

Es ist in den meisten Kolonialwarengeschäften Wiesbadens täglich frisch erhältlich.

Wo nicht zu haben, wende man sich wegen nächsten Verkaufsstellen an die Fabrik, hier, Waldstraße 49. Tel. 6476. 630

Schuhhaus Sandel,

Wiesbaden, Marktstraße 22. — Telephon 1894.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Geschäftsprinzip: Vom Guten das Beste.

Reisszeuge

für Schüler und Techniker

in allen Preislagen.

1.60, 2.40, 3.20, 4.-, 4.50, 4.75, 5.50, 5.80, 6.50, 9.50, 10.-, 12.- Mk.

L. Ph. Dorner, Optiker.

Marktstr. 14, am Schlossplatz.

Reparaturen in eig. Werkstätte.

Dr. Axelrods Joghurt.

Vorzüge vor andern källichen Milchprodukten:

Unübertroffenes feines Aroma, überraschend leichte Verdaulichkeit

und wird daher mit Vorliebe genommen von

Gesunden und Kranken, Kindern und Erwachsenen.

Besonders wichtig ist sein säuerndem und reinigender Einfluss auf den Darm.

Dr. Axelrods Joghurt

ist durch seinen hohen Nährgehalt ein vorzügliches

Kräftigungsmittel

für Rekonvaleszenten, Wöchnerinnen, Blutarme, Magen- und Darmleidende.

Ausführliche Prospekte auf Verlangen.

25 Pf. pro Glas in Haus geliefert.

D. Kraft's Milchkuranstalt,

Telephon Nr. 659.

Dotzheimer Strasse 107.



Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

922. 102.

Dienstadt, 2. Mai.

1911.

Humoristische Ede.

Nicht möglich. Ein englischer Geistlicher, der sehr ver-

Seine Delan doch zu Thatsache, war in seiner Gemüths-
 vorurtheillichkeit beliebt, und seine Gemüthsbedürfnisse hatten,
 als sie ihm an den Augen absehen konnten. Unter ihnen
 : ein alter Schmelz, ein Original, dessen einziger Besitzer
 : etwas zu starke Zuneigung zu geistigen Getränken war.
 oder oft hatte der Delan ihm deshalb Vorstellungen ge-
 macht. Eines Tages kam der alte Herr wieder bei
 : manliche vorbei und wollte nach seiner Gewohnheit bei
 : an alten Freunde vorbeisprechen. Da der Für sich er, wie
 Schmelz, offenbar sehr trübs, auf seinen Sohn elendete.
 : "Hör! Was machst du da mit deinem
 : Der Schmelz kam näher zur Zeit und erwiderte:
 : "Ich will ich machen? Das will ich Ihnen sagen, De-
 : Ich sage ihm etwas, was Sie zu Ihrem Sohne nie
 : können." "So?" fragte der Delan. "Da bin ich doch
 : "Was konnte das wohl sein?" "Ich ermahne
 : ein besserer Mensch zu werden als sein Vater."

Beldi verdient. Ein schwarzer Ehegatte ging eines Tages der Gatte seiner Frau mit ihr zur Putzmacherin, um ihr der Wahl ihres neuen Sommerkleides beizustehen zu sein. In diesem Aufbesuchen stellte seine Frau zwei Güte zur ihren Wahl. Der eine kostete achtzig, der andere fünfzig Gul. „Nun, Georg, sage mir mal ehrlich“, forderte sie auf, „zu welchem von den beiden solltest du mich retten?“ „Ich würde beide nach einander auf, und er betrachtete sie sisch von allen Seiten. Endlich war er mit seinem Urtheil fertig. „Ich will die mal was sagen“, meinte er, „der, den du ansiehst, scheint mir zwar noch schöner zu sein, andere macht dich aber bedeutend länger.“ Er hatte eine Stunde Zeit verloren aber 30 Mark gespart.

Ganz nach Wunsch. Ein Tourist kam im Wiener Ober-
 in ein kleines, abgelegenes Wirthshaus und bestellte
 nach der Karte Wein. Als ihm dieser gebracht wurde,
 er, daß es nicht die bestellte Sorte war. „Sie haben
 ja Chateau-Montin gebracht“, sagte er. „Ich habe aber
 die aufstehende Tochter des
 sie nahm die Flasche weg und ging in den Nebenzimmer.
 t zog sie, wie der Tourist deutlich durch das Glasthür
 Thür bemerkten konnte, das noch feuchte Gießeit ab und
 e: „Saher, also mal ein anderes Gießeit her — sonst
 t — aber schnell!“

Ein guter Architekt. „Ja“, sagte stolz der große
anständig, „ich bin selbst der Baumeister meines
Lebens.“ Ein befreundeter Kritiker gab ihm zurück:
„Nun stimmen. Aber ich habe immer gehört, es sei sehr
schwierig für Sie gewesen, sich sich gerade kein Baumeister
der Nähe wählend, als Sie daran bauten.“

Bezeichnet. „Dieses Dorf kann sich sogar eines Gelehrten rühmen, nicht wahr?“ fragte ein Tourist einen überaus rühmlichen — „Nein“, erwiderte dieser, „wir rühmen seiner nicht, wir ertragen ihn.“

Die mexicanischen Rebellen vorzüglich sein könnte. Die junge Dame, die den Oberbefehl über eine der wichtigsten Armeen des Aufstandes führt, ist die Enkelin Donna Margarita Nieti, Tochter des Generals Nieti, der 1898 bei einer erfolglosen Revolution fiel und von dem die Tochter alle Vorlesie für ihre, kühne Thaten verdient hat. Fräulein Nieti, die von ihrer getrennten Gesellschaft vergrößert wird, zählt 18 Jahre und hat erst vor 6 Monaten das Kloster verlassen, in dem sie ihre Erziehung genossen hat. Sie ist am überlegen die allseitige Meisterin eines noch Millionen zählenden Vermögens, von dem die junge Dame bereits fastliche Summen für die Sache der Revolutionäre gewidmet hat. Die Dame, die heute unter ihrem Wesen steht, ist von ihr selbst ausgerüstet worden, und in den wenigen Monaten seit dem Verlassen des Klosters hat das temperamentvolle Fräulein sowohl Action als auch mit dem Geschick umzugehen gelernt. Alle ihre Tugenden sind mit modernen amerikanischen Schmuckgegenständen und Reosbern besetzt. Fräulein Nieti hat ihre Hande schon mehrfach ins Treffen geführt und eine ganze Reihe mehr oder minder blutiger Schmutz mit den Regimentskriegen bestanden. Wo immer Angeln spielen, ist sie an der Spitze, und da sie bisher noch nie ihren Tollkühnheit eine Verwundung zugezogen hat, ist die Überzeugung bereits seine Legende um die Gestalt der jungen Amazonen. Ihre Leute halten sie für unverbwundbar. Margarita Nieti ist ein ungewöhnlich hübsches Mädchen, von mittlerer Größe und von ausgesprochen indischen Typus, denn von mütterlicher Seite stammt sie von einer Quakerin aus Quacero ab. Sie spricht neben ihrer spanischen Mutter- sprache fließend Englisch und Französisch und hat sogar einige Kenntnisse in der alten Mayan- und Azteken- sprache indischen Vorfahren.

sk. Die durchgeführte Verarmung. Bei der Gewinnung der Perlen aus der Verarmung geht die letztere zugrunde. Die Muscheln, welche die Verarmung aus der Tiefe herausheben, werden in Wasser geschlagen und dem Fleische entzogen, wobei sie sich von selbst öffnen. Doch nur in den vorzüglichsten Muscheln finden sich Perlen, so daß die größte Anzahl ganz ohne Nutzen dem Untergange geweiht wird. Da es bisher keine Methode gab, die festzuhalten geliebte, so ließ in einer Muschel Perlen vor dem so lange geübten Verfahren abzuweichen. Neuerdings aber weiß, wie der amerikanische Konflikt zu Birmingham in seinem Bericht meldet, zur Schonung der Verarmung der Verarmung gemacht, sich der Verarmung zu bedienen, um das Vorhandensein von Perlen in der Muschel festzustellen. Die Muscheln ohne Perlen können dann wieder ins Wasser zurückgebracht werden, um dann noch weiter nachzufragen zu können, und vielleicht in einem der nächsten Jahre zu finden.

sl. Sonstbore Schattenscheidung auf Petroleum.

In den Petroleumseingriffen Kaliforniens gibt es eine ganze Anzahl großer petroleumsführender Teiche. Das Petroleum tritt dort aus den Hochflüßern herausgescummt und dann in Vertiefungen in der Erde gesüßt, in denen es eine bestimmte Zeit lang verbleibt. Später gelangt dann dieses wohl in Kissen, große Metallbüchsen und geräumige Reservoirs. Diese Petroleumteiche führen den Namen „amertischer“ oder „Saline Reservoirs“, eine eigenartige Beobachtung gemacht, die er im „Scient. Am.“ bestritt. Auf dem Petroleum zeigen nämlich von außen einfallende Schichten ein höchst merkwürdiges Verhalten. Sticht ein Mensch bei hellem Sonnenschein einige Augenblicke am Rande des „Petroleums“, so daß sein Schatten auf die Oberfläche des Petroleums fällt, und andert er hiebei geschwind seine Stellung, so bleibt der Schatten dort zurück, wosin er ursprünglich gefallen war. Mit anderen Worten: der Schatten folgt seinem Herrn nicht, doch wohl dieselbe einen neuen. Dies ist Tatsache, so sonderbar es klingen mag. Wie einige Seefahrer kann man also dort zwei Schatten haben, deren einer sich ganz von der Figur losgerißt hat. Je länger man in einer Stellung verharret, um so sicher scheint der Schatten nachher zu fallen. Man hat bereits Hunderte bewährter Experimente gemacht, um festzustellen, ob auch kein Säme-

Brennwert für die Gefrierkühlung: 10,5 kWh pro Liter in 1000

Man wollte er nach Sybba legen, nur mit ihr allein und nach den mancherlei Berührungselementen des Tages auf andere Gedanken zu kommen, übernahm Sybba ihn vorsich auf die breite Terrasse getreten. Die den Hof auf drei Ecken umgab. Hinter einer der beiden üppigen Platanen, die in der Seitenwand grünen Säulen standen, hatte sie den letzten Teil des Borgeänges oben angesehen. Gestrich wurde für sie immer mehr das Bild eines brüchigen Mannes, eines Tyrannen, als sie ihn erglänzt folgten, presen und den Dienst absteigen sah.

Es sollte direct sehr nicht sagen; ein formidables
Mitteln vor ihm stien in der empör. Als sie ihn die
Treppe heraufkommen herte, ging sie in der Zimmer
zurück und beschied es erst, als Antonio ihr meldete, das
Gefahr sei vorbei.

Es hat Muth. Sylbia und Gerbert waren noch der Musikart nach der Trommel aus dem Meer zurückgekehrt. Nach dem ständlich schmelzenden vorantretenden einer war es Sylbia klang auf der Trommel, der Quella, förmlich eine Erleuchtung gegeben, eine Reihe von Gerbert Personen stehen an fernem, einem hohen Range der höchsten Pfaffenstube, auf dem breiten Steinbänken am Meer des Meeres auf und ab gingen. Die ganze einseitige Melodie traf sich zweimal höchstens dort herum. Die Musikart unter dem ständlichen Sternenbänken durch die schmelzende Trommel hatte Sylbia wie in einem Traum geträgt.

Myerumum sie zweier in dem vorräthigen großen Saal ihrer eigenen Wohnung stand, stieg alles treuer groß und bestemmend vor ihr auf. Sie sog langsam die Abscheu aus, dem heiligen Euphenium und verlor, wie Antonio mit einem langen Schob die Regeln auf dem Kronleuchter angab. Seit fehlten nur noch zwei Stiegen. Wenn auch die angelündet waren, ging Antonio aus dem Saal, dann stand sie Gebet allein gegenüber. Und dann kam die Ausrufende. Sie bis die Bühne ankommen und streifte die langen Band- schürze ab.

Der heilige verließ den Saal und Gerbert trat nach-
dem er die letzten Einkommnisse in der Apotheke ge-
troffen hatte, ein. Er ließ sich in einem der tiefen
Bambusessel fallen und fuhr sich ermüdet mit der
Hand über das Haar.

„Nun, wie findest du hier alles, Sylvia“, fragte er.
„Es ist schön in Mantla — nicht?“ Und als sie nicht
gleich antwortete, sagte er hinzu: „Doch hast du es dir
anders gedacht?“

Sylvia stand neben der hölzernen kunstvollen
großen Wandlung eines einseitigen Fensters und
antwortete, ohne ihn anzusehen, tonlos: „Ja, ich hatte
mit manches anders gedacht!“

„Nun ja — das kann sein. Du wirst wahrscheinlich noch zuerst etwas tiefer einhaken haben. Das müßt ich. Du kannst dir das aber doch wohl selbst sein mit dem Falsch, denn du mit der Bergangenheit gewöhnlich hast?“

„Wie meinst du das?“ fragte sie leicht und konnte sich nicht halten.

„Sag mir, daß du ja nicht viel Gutes hast, die noch den Gehalt nicht aufzuweisen, die du verfallen hast. Du findest hier eine Gansschicht, einen Reichtum, wie viele junge Gelehrte ihn sich erst aneignen müssen.“

Es klang etwas ungeduldig. — Er sollte nun endlich ein zweites Benehmen erwarren, er hoffte, daß sie nun sagen würde: „Da du allen äußeren Glorien gedenkst, hast, will ich dir deine Gansschicht mit Glück und Gedeihen fällen!“

Woher Sie dann jetzt auf ihn zu und sagte eilfertig:
"O, du meinst, daß ich hier als Bettlerin eintrete? Das
solle dir gar keinen Danken, daß ich hier als Herrin ein-
trete soll?"

„Und ich habe die Angst, daß zu meine Persönlichkeit frei nicht unterdrückt werden soll. Ich bin kein glücklicher, daß ich von der Strafe ausgelesen soll. Sondern ich bin aus guter, allerdings unbewusster Familie, habe eine gute Erziehung genossen und würde meinem Sohnsstand gut bestehen können.“ — Sie machte eine Pause und trat noch näher an ihn heran. „Aber es unbewußt, ich nicht jeder Mann ein Frau nach dem, was sie mitbringt, oder nach dem Portell, der ihm aus der Verbindung ersichtlich, sondern ich bin auch Männern bekannt, die mich um meiner selbst willen geliebt haben, denen mein Persönlichkeit nichts galt.“ —

Er stieg also rasch auf die Spitze des Mohrtuffels und erhob sich. Wie einas Adorers, Schmerzens- und innigste plötzlich der Gedanke sein Herz, Selbst- Bewegung gelohre einem anderen. Und eben so plötzlich kam ihm die Erkenntnis, daß er von den inneren Ge- fühlten seiner Zeit nichts wollte, daß er nur in großen Stufen für andere geben konnte. Aber nun wollte er Geduld haben.

er hatte den Kopf etwas und sagte schmerz: „Es ist ein Unterschied, ob ein Mann ein inneres Wächchen schlachtet und dann allein seinen Weg geht — oder ob er ihnen seinen Planen und sein Derg bietet.“

Da unterdrückte sie ihn folgt: „Es hätte auch auf dich ein Mann mit Rinde und Planen geboten!“

Dies traf ihn wie ein Schlag. Aber er war nicht davon im Kampf um das Selbstverständnis geteilt, trotz der Schmerzen. Und so dachte sie nicht, wie sehr sie ihn verletzt hatte, als er äußerlich ruhig antwortete:

„Und warum bist du jenen Planen nicht gefolgt?“

„Weil ich mich an dich gebunden hatte!“

„So bist du nur aus Stillschweigen wiedergekommen?“

ward er nun heilig kroon, brutal, tyrannisch, toll,
gegen seine Diener? dadis Gylha. Aber Gerecht hab
den Miff und betrachte sie einige Momente un-
terhandt.

Wie ein Startpaß sollten alle seine glänze von einem Unbekannten umgeben werden.

Die ersten beiden von jenen, ungeschickten Eltern auf die junge Frau die ihm hochachtungsvoll gegenüberstand. Das weiße, busige Gesicht in langen goldenen ihre höchste Gekleid und in dem höchsten Gesicht flammten die Augen erregt und in eigenen Glanz. Ob sie ihn mit dem offen nicht nur quälten, ihren eigenen Wert steigern wollte? Und dieses konnte, junge Wesen, das seinen Namen nun trug, das seine Frau war, sollte ihm Furcht bereiten?

„Du erst dich nicht zu sehr wunderst, daß ich dich nicht zu mir rufe, sondern daß ich dich zu mir rufe.“

(Zurückbildung folgt.)

== Zesefrudt. ==

Ein h66 Gewissen ist ein Grund, der allezeit bellt,
 Strohorn o Santa Clara.

Eine ethnographische Schulung von Prof. Dr. D. Schröber.¹⁾

Am Sonntag des Abtes 1907 war es mit demönt
des Gouvernement Clouet in dem kleinen Dorfe Roluau
bis an der Landstraße nach dem berühmten Ballefard
hinab gefahren ist, im Landhaus des in Teufelsberg
etliche hie in Mählen ruhenden bekannten Sprachforscher
und Sprachforschers Hermann einen Abend zu verleben
Das genannte Dorf liegt auf einem faden Land
freien, der sich zwischen den bewaldeten Bäumen, dem son
nigen im Osten und dem Meer im Westen hinab
hinab, und bietet somit reiche Gefährlichkeit, zu befe
stigen nach den verschiedenen kulturellen und kulturellen
Dörfern zu machen.

[illegible][illegible]

*) Obige Ausführungen: entziehen wir aus dem soeben in der bekannten Sammlung *„Die Infektionskrankheiten“* (Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.)

Es war wunderbarlich, ich frage, daß dieser Prophet etwas in früherer Zeit an die Stelle eines allern heilvollsten Gottes getreten sein muß, der niemand anders als der heiligerste in Reich herrliche Parmu, der himmlische Perkanu, der Gott des Lichtes und des Sonnen, gewesen sein kann. Auch heute besetzt im geistlichen Herrn (von diesem ist nicht zu zweifeln, nämlich, (folgend) den Sonnenfalk, und als Person gewaltig, lebendig im die Penun: „Das ist ein hoher, breitflügeliger Schmetterling mit schwarzem Haar, schwarzen Augen und goldenem Bart. In der rechten Hand hat er einen Stöber, in der linken einen Stöber mit goldenen. Er sitzt am Himmel in einem Stiegen und entfaltet feurige Flügel.“ Ganz ähnlich war in der Abende von Samojew der Prophet Elias auf einem schweben, an der Hand befehligen weltumflutenden Glühbirnen dar- gestellt.

== Bunte Welt. ==

500 **Zufragigten** flürmen das Kapitel. Die Presse des amerikanischen Geistes, der sich gegen die „Majorität“ der Frauen, die um das Stimmrecht kämpfen, wandte, hat aufheunend nicht viel genutzt. Die Frauen und Männer Amerikas haben den Spöbel, der ihnen alles nehmen wollte, was ihnen das Leben lebenswert mache — ihre Idee, um das Stimmrecht zu kämpfen — angepöbel, jedoch ohne jeden Erfolg. Denn sie haben, wie uns aus dem Wort gesprochen wird, den Entschluß gefaßt, zur Durchföhrung ihrer pläne alle erdenklichen Maßnahmen anzulegen. Sofort nach der Demonstration des Jahres gegen das Stimmrecht gingen die Zufragigten in sich und befröchten, was sie tun könnten, um zu erreichen, wie sehr sie noch viele vor um ihre Idee kämpfen werden. Ein letzten Sanktag kam es nun zu einer großen Demonstration. 500 Zufragigten flürmen, mit Zrieden und Schreien bewaffnet, in Sland das Kapitel, ohne daß die hier viele im alten Sion nachahmen Sankte vorbanden gewesen wären. Sie forceren sie vor dem ausflügigen Geislant-Romitee des Stimmrechts für die Frauen. Das Komitee war ob dieses Maßstabsantrags solcher Damen aufs äußerste befröht, zumal die Sotkampfeimen für das Frauenstimmrecht einen obenbehaltenen Spießtag machen, und verpacht ihnen alles möglich, ohne nachsch an die Erfüllung des Verpachens zu denken. Die Zufragigten wurden von Mr. B. Wangrart (Wangrart, der Gesells des freien Volks) Tonne, angeführt. Die firebaren Tonne stüßen nicht nur alle Sakerin im Sffensiv-Tone, sondern auch alle Sänge, und sie bewachten sich sogar vor Söge der Sögeordneten. Das Zufriedenheit höre ihnen vier Stunden lang gebuldig zu, obwohl ihre Argumente alle über den freien Söge Söfolagen waren und sie einander durch Zufriedenheit beflügeln selbst unterlassen. Die erste Sefektion flürte Frau William Phelps Sörring, eine der Söhrerinnen der „Sanks“, indem sie unter tiefem Tannit ansetzte: „Wir haben jetzt schon zwei Söhrer, S. B. zu viele umflönde Söhrer. Unser Land braucht nicht mehr Geleie“, sondern mehren. Sie haben S. Söhrer abbelsöge Söhrer — und alle fünf Söhrer. Söhrst Söhr von Söme entseffte einen weiteren Söhr der Stimmung, indem sie sagte: „Die Frauen sind nicht für das Stimmrecht geeignet, denn sie hoffen sich der Söhrst nicht beugen, sondern immer und unter allen Umständen herrschen.“ Söhr Söhrst Tonne erklärte sich Söhr gegen die Zufragigten und haben Söhrerhaben in dieser bezauberten Sefammlung das Söhr: „Ich habe in der letzten Söhrung eine Söhr Söge gegen die Sefelung des Stimmrechts an die Frauen gehalten und bin selbst nicht der Söhrung genossen, daß es für die Frauen Söhrst über oder gar notwendig war. Und von dieser Söhrst werden Sefelungen nicht Söhr können.“

Q. Können westliche Jungfrauen von Christus sagen, daß sie westlichen Jungfrauen in christliche Begriffe auf militärische Schwermärsen kaum zurückfallen können, so haben sie wenigstens noch ihre „Jungfrau von Christus“, ihre junge Geliebte, die bei Kampfen in die Schlacht verbannt wird und noch ihres ganzen Geschlechtes die Unterdrücktheit und Zuchtlosigkeit an den Tag legt, die nicht nur für

Ausnahme-

Preise

für
grossen
Posten

Taschentücher 285

garantiert reinleinenne Qua'ität,
45 cm gross, fertig gesäumt,

Regulärer Wert per Dutzend 5 Mk.,

Ausnahmepreis

Mk.

per
Dtzd.

Frank & Marx,

Kirchgasse 31,
Ecke Friedrichstrasse.
K 50

Klöppel-Valenciennes-Spitzen
Cluny-
in jeder Preislage empfiehlt die
Schweizer Sticker-Mannufaktur
W. Kussmaul 819
aus St. Gallen,
Rheinstrasse 39.

Kinder-Strümpfe u. Söckchen

Gute
dauerhafte
Qualitätenin allen
Preislagen

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13.

Druck-Saugluft

Teppich-Entstaubung.

436

Vacuum-Wohnungs-Entstaubung

Lauesen & Heberlein,
chem. Reinigungs-Anstalt,
Laden in allen Stadtteilen.

CREDIT
Moderne, neueste
Konfektion.
Anzüge, Paletots,
Frack- und
Gehrockanzüge.
Knaben- u. Jünglingsanzüge.
Damen- Mäntel,
Kostüme,
Kostümröcke, Blusen usw.
Billige Preise. Grösste Auswahl.
Bequemste Teilzahlung.
S. BUCHDAHL
WIESBADEN - Bärenstr. 4.

Weinstube zum Schlosspark,
Biebrich a. Rh.,
Wiesbadener Str. 17. Frau B. Thon, Wwe.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

An der vom 6. bis 31. d. M. stattfindenden Ziehung 5. Klasse (Haupt- und Schlussziehung) der 224. Lotterie sind noch Lose abzugeben in den
Kgl. Lotterie-Einnahmen von
H. Wierke, v. Tschudi,
Bahnhofstr. 8 — Wiesbaden — Adelheidsstr. 17.

**Haben Sie schon gehört beim Ebenen
die billigen Geranien?**

Nähezu 10,000 Geranien sind für mich in dieser Saison referiert. Verkauf dieses von 15 Pf. an. Wer vor hat, Geranien zu kaufen, beste seinen Bedarf am besten und billigsten beim **Ebenen**. Die immer Schnittblumen: Bl. Nelson Dg. 8 Pf., Margueriten Dg. 30 Pf., Sächs. Königs-Palmen von 3 Pf. an, Edelkannen von 50 Pf. an, Vorderbäume Paar 10 Pf., Feuertanne von 80 Pf. an.

**Ebenen billig, Gerderstr. 5, Luxemburgstr. 13,
Ecke Kaiser-Friedr.-Ring. Tel. 6554.**



Mainzer Schuhbazar,
550 Pf. Schöfeld,
von 5 an. Marktstrasse 25.

Steinmehlbrot.

Nach Patentverfahren aus reinem gewaschenen und entkalktem Korn und Weizen hergestellt, von allem Schmutz und den unedelmässigen Bestandteilen befreit, ist es durch seinen hohen Gehalt an Nährstoffen das leichtverdaulichste, schmackhafteste und nahrhafteste Brot der Neuzeit.

Zu haben in **Leibschütz u. Kolonialwarengeschäften**. Wo noch nicht zu haben, wende man sich an die Vertretung für Wiesbaden:

Karl Stein, Dampfbäckeri,
Schwalbacher Str. 5 — Telefon 4486.

Keine Mutter
versäume vor Ankauf eines

Kinderwagens

Reparatur — Miete
Aufschieben
von Gummireifen.
Info: grosser
Abschluss billiger als
jede Konkurrenz.
mein grosses Lager nur erstklassiger
Fabrikate zu besichtigen. 681

H. Schweitzer,
Hoflieferant,
erstes und ältestes Spielwaren-
Geschäft am Platze,
Ellenbogengasse 13.

La Caoba,

beste und mildeste 15-Pf.-Zigarre,
empfehlen

G. M. Rösch,

46 Webergasse 46. 570

4 Kenner!

Seltene Gelegenheit!

Es ist mir gelungen, von einem
erfolgreichen Fabrikanten einen Posten
bester Schuhwaren in schwarz und
farbig billig einzukaufen u. verkaufe
selbige, so lange Vorrat reicht, weit
unter regulärem Preis. Bitte sich
von hier, gratis, Angebot zu überlegen.

Nur Neugasse 22.

Reisefoffer

Angew. Taschen Körbe u. gut u. sehr
billig **Weseraffe 3, Gld. Tel. 3229.**
Seit 8 Jahren sitze ich an diesem
Pantoffelstall, schon nach 8. Ge-
brauch v. Judds Patent-Reisefolien-
Seife war der Erfolg augenfällig. Die

Pickel

trodneten ein u. es bildeten sich keine
neuen mehr. Schon nach 3 St. trat
meine Haut vollst. rein. R. A. a. St.
50 Pf. (15 Pf.) u. 1.50 M. (35 Pf.)
härteste Form. Dazu Judds-Creme
(nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 9 Pf.
Gut: Tannus, Vitoria, Ost. u.
Schädelhof-Apothete, Dr. W. Albers-
heim, R. D. Müller, W. H. Naden-
heimer, Dr. Tander, R. Althaus
Hwe., Dro. A. Grab, Langgasse, Ab-
dassentamp, Wehrstr. 3, Alexi-
Dron, Drogerie Opfner, Otto Lillie,
A. Forch, Brunn Bad u. Hans
Krah, Drogenhandlung. F 160

Die billigste Bezugsquelle und größte Auswahl finden Sie bei



Büge- u. Scher-Artikel allerbilligst,
Abstreicher, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50,
Schrubber 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75,
Sandleder 50, 60, 75, 100, 150, 200,
Bodenbürsten 50, 75, 100, 150, 200,
Federbürsten 15, 25, 50, 75, 100, 200,
Reiniger 25, 35, 50, 75, 100, 200,
Kümmel 50, 75, 100, 200, 300,
Klosterbürsten 35, 50, 60, 75, 100, 150,
Tischbürsten 35, 50, 75, 100, 150, 200,
Strahlenbürsten 50, 60, 75, 100, 200, 300,
Fensterleder 35, 50, 75, 100, 150, 200, 300,
Schneidmesser 10, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60.

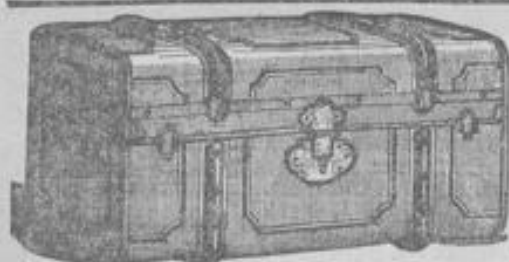
Alle Reiseartikel Koffer, Körbe, Hutschachteln, Hut-
koffer, Fagpakete, Handkörbe,
Handtaschen, Postkörbe, Versandkörbe, Alle Arten
Korbwaren, Sessel, Blumenkörbe, Papierkörbe,
Ständer, Alle Bürstenwaren u. Toiletteartikel etc.



Neuanfertigung u. Reparatur, l. eig. Werkstätte billigst.

Karl Wittich,
Emser Str. 2, Ecke Schwalb. Str.,
früher Michelsberg,
Telephon 3531.

Alle Korb-, Holz-, Bürsten-, Sieb- und Küferwaren.
Toilette-, Reise-, Bade-Artikel, Seifen und Parfümerien,
Wäscherei-, Putz- u. Scher-Artikel, Fensterleder u. Schwämme.
Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wiederverkäufer.



Kaiserkoffer von 16.50 Mk. an.

Praktische Geburtstag- und Reise-Geschenke. — Stets Eingang von Neuheiten in Damentaschen.

Kofferhaus M. Sandel

Kirchgasse 52.

Telephon 2178.

Spezialhaus für: Rohrkoffer, Kaiserkoffer, Kabinenkoffer, Hutkoffer,
Coupekoffer, Handkoffer, Einrichtungskoffer, Falten-
koffer, Handtaschen in verschiedenen Formen, Plaidhüllen, Schirmhüllen, Damenhandtaschen,
Umhängetaschen, Aktenmappen, Hutschachteln, Reiseecessaires, Hosenträger, Toiletentaschen,
Reise-Kartons, Riemen, Portemonnaies, Zigarren-, Brief- und Visiten-Taschen. 6094



Reisetaschen von 95 Pf. an bis
feinsten Rindledertaschen.